

**Transformationsprozesse der intensiven Nutztierhaltung – Was
wollen, können und müssen wir tun?**

AZ 35123/01 Projektabschlussbericht

Laufzeit: 14.05.2019 - 13.11.2019

**Bewilligungsempfänger:
Georg-August-Universität Göttingen
Prof. Dr. Achim Spiller
Lehrstuhl Marketing für Lebensmittel und Agrarprodukte**

VerfasserIn des Abschlussberichtes:

**M. Sc. Maureen Schulze, Prof. Dr. Achim Spiller,
Marketing für Lebensmittel und Agrarprodukte,
Georg-August-Universität Göttingen,
Department für Agrarökonomie und Rurale Entwicklung**

Göttingen, 13.02.2020

Projektkennblatt
der
Deutschen Bundesstiftung Umwelt



Az	35123/01	Referat	36	Fördersumme	16.164 €
----	-----------------	---------	-----------	-------------	-----------------

Antragstitel **Transformationsprozesse der intensiven Nutztierhaltung
– Was wollen, können und müssen wir tun?**

Stichworte

Laufzeit	Projektbeginn	Projektende	Projektphase(n)
6 Monate	14.05.2019	13.11.2019	

Zwischenberichte

Bewilligungsempfänger	Tel
Prof. Dr. Achim Spiller Lehrstuhl Marketing für Lebensmittel und Agrarprodukte Georg-August-Universität Göttingen Platz der Göttinger Sieben 5 37073 Göttingen	0551 39 26241

Fax

Projektleitung
Prof. Dr. Achim Spiller
Bearbeiter

Kooperationspartner

Zielsetzung und Anlass des Vorhabens

Die Ausgestaltung der Transformation der intensiven Nutztierhaltung verläuft aufgrund des Vorhandenseins zahlreicher Zielkonflikte schwierig (WBA, 2015). Diese Situation verlangt Forschungsarbeiten mit einem hohen Maß an Transdisziplinarität, eine Verbindung von Grundlagenforschung und angewandter Forschung sowie die Entwicklung reflexiver Formen des Wissenstransfers (Schneidewind et al., 2011). Das Promotionsprogramm „Animal Welfare in Intensive Livestock Production Systems“ setzt genau hier an. Beteiligt sind Lehrstühle der Georg-August Universität Göttingen, der Tierärztlichen Hochschule Hannover, der Universität Vechta und der Hochschule Osnabrück. Die durch das Promotionsprogramm ausgerichtete und von der DBU geförderte Tagung „Transformationsprozesse der intensiven Tierhaltung – was wollen, können und müssen wir tun?“ sollte einen interdisziplinären Austausch zwischen dem wissenschaftlichen Erkenntnisgewinnen sowie deren Transfer in die Praxis ermöglichen.

Darstellung der Arbeitsschritte und der angewandten Methoden

Das geförderte Projekt „Transformationsprozesse der intensiven Nutztierhaltung – Was wollen, können und müssen wir tun?“ umfasst die Planung und Organisation, Durchführung und Nachbereitung der Tagung.

Ergebnisse und Diskussion

Für die Tagung haben sich 88 TeilnehmerInnen angemeldet. Zusätzlich nahmen an der Veranstaltung die DoktorandInnen des Promotionsprogramms sowie ihre BetreuerInnen teil. Außerdem anwesend waren die eingeladenen Vortragenden aus Wissenschaft und Praxis, die mit ihren Impulsvorträgen oder Beiträgen innerhalb der Workshops die Tagung abrundeten. Insgesamt haben damit 147 Personen von Universitäten und Unternehmen aus Deutschland und anderen EU-Ländern (Niederlande, Dänemark, Italien) an der Tagung teilgenommen. Der Anspruch der Veranstaltung an einen interdisziplinären, faktenbasierten Austausch zwischen WissenschaftlerInnen und PraxisvertreterInnen konnte damit erfüllt werden.

Durch die Kombination von Impulsvorträgen der eingeladenen Gäste, der Präsentation aktueller wissenschaftlicher Forschungsarbeiten und anschließenden Diskussionsrunden wurde eine vielfältige Grundlage für einen konstruktiven interdisziplinären Austausch geschaffen, der durch die drei anschließenden, parallelen Workshops weiter intensiviert wurde. Der interdisziplinäre Aufbau der Tagung hat verdeutlicht, dass eine Transformation aus Nachhaltigkeitsgründen nötig ist. Die facettenreiche Betrachtung der bevorstehenden Transformationsmöglichkeiten zeigte aber auch zahlreiche Zielkonflikte, die mit Veränderungen einhergehen. Die naturwissenschaftlichen Erkenntnisse zeigen, dass die Grundlagenforschung zum Wohlergehen von landwirtschaftlichen Nutztieren die Basis für die kommenden Entwicklungsschritte sein muss. Die ökonomische Betrachtung möglicher neuer Stallkonzepte und Haltungsverfahren darf dabei aber nicht in Vergessenheit geraten, ist aber bisher nur rudimentär ausgeprägt. Neben der tatsächlichen Umsetzung angepasster Tierhaltungsverfahren müssen außerdem gesellschaftliche Erwartungen berücksichtigt werden, um die Akzeptanz der landwirtschaftlichen Tierhaltung zu bewahren. Integraler Bestandteil ist dabei eine ethische Perspektive, die den Transformationsprozess mit Überlegungen zum moralisch korrekten Handeln unterstützen muss. Neben innovativen Praxisansätzen, die die bereits jetzt bestehenden Alternativmöglichkeiten der Tierhaltung aufzeigen und als Benchmark dienen können, müssen auch begleitende Maßnahmen berücksichtigt werden. Als Beispiel ist hier die Produktion von kultiviertem Fleisch zu nennen, die eine nachhaltige Transformation der Tierhaltung unterstützen kann. Der interaktive Austausch in den organisierten Workshops hat zusätzlich gezeigt, dass eine gemeinsame Lösung der beteiligten Akteure unumgänglich und möglich ist.

Öffentlichkeitsarbeit und Präsentation

- Die Tonspuren wurden mit den Präsentationen der Redner verknüpft („Sreencasts“) und sind auf dem Online-Blog „AgrarDebatten“ (<https://agrardebatten.blog/tierwohltagung>) veröffentlicht und damit für eine breite Öffentlichkeit verfügbar.
- Zusätzlich wurde ein umfangreicher Tagungsband veröffentlicht (DOI:10.3249/ugoe-publ-3). Der Tagungsband ist frei verfügbar (<https://goedoc.uni-goettingen.de/handle/1/16865>) und auch auf der Website des Promotionsprogramms zu finden.
- Beitrag in der DGS (dem führenden Fachmagazin für die Geflügelwirtschaft) „Wo gibt es Änderungsbedarf?“, Ausgabe 1/2020, S. 8-9, verfasst von Jennifer Gonzalez und Katharina Häffelin, Doktorandinnen im Programm.

Fazit

Durch die zahlreichen Vorträge zu wissenschaftlichen Erkenntnissen und innovativen Praxisansätzen wurde deutlich, wie facettenreich der Transformationsprozess der intensiven Nutztierhaltung ist. Es zeigte sich aber auch, dass es möglich ist, unterschiedliche Interessen und Zielkonflikte zusammenzutragen. Nur durch Beteiligung aller Akteure und das eingebrachte Wissen aller Parteien kann eine Lösung gefunden werden und Zielkonflikte können produktiv gelöst werden. Dabei bieten wissenschaftliche Erkenntnisse aus der Natur- und Geisteswissenschaft die Basis auf der Praxisvertreter und Politik Maßnahmen ergreifen können.

Inhaltsverzeichnis

Zusammenfassung des Berichtes	1
1. Motivation.....	2
2. Methodik/Vorgehensweise/Projekttablauf	3
2.1 Planung und Organisation	3
2.2 Durchführung und Nachbereitung	4
3. Ergebnisse.....	4
4. Öffentlichkeitsarbeit/Veröffentlichungen	6
5. Fazit/Ausblick	6
Literaturangaben.....	8
Anhang	9

Abbildungsverzeichnis:

Abb. 1: Grafische Zusammenfassung der Ergebnisse der Workshops	6
--	---

Zusammenfassung des Berichtes

Um möglichst alle Perspektiven im Spannungsfeld einer nachhaltigen Transformation der intensiven Nutztierhaltung zu berücksichtigen, organisierten die DoktorandInnen des Promotionsprogramms „Animal Welfare in Intensive Livestock Production Systems“ vom 17. bis 18.10.2019 im Tagungszentrum der Georg-August-Universität Göttingen die Tagung „Transformationsprozesse der intensiven Nutztierhaltung – Was wollen, können und müssen wir tun?“. Im Rahmen der interdisziplinären Veranstaltung wurden Beiträge aus Wissenschaft und Praxis vorgestellt und Lösungsansätze für eine nachhaltige Transformation der Intensivtierhaltung diskutiert.

Basis des Austausches bildeten wissenschaftliche Erkenntnisse. Lea Melzener (Universität Maastricht), Peter Sandøe (Universität Kopenhagen), Saskia Arndt (Universität Utrecht) und Johannes Simons (Universität Bonn) vermittelten eingangs interdisziplinäre Impulse zur Gestaltung der Transformationsprozesse der intensiven Nutztierhaltung.

Vertieft wurde die wissenschaftliche Perspektive durch Kurzvorträge von WissenschaftlerInnen zu aktuellen Forschungsergebnissen aus den Bereichen der Ethik und Ökonomie sowie der Rinder-, Schweine und Geflügelhaltung. Zusätzlich präsentierten die DoktorandInnen des organisierenden Promotionsprogrammes Erkenntnisse ihrer Dissertationen im Rahmen einer Postersession und zeigten mit ihren interdisziplinären Forschungsarbeiten die Vielfältigkeit der am Transformationsprozess beteiligten Akteure auf. Die ebenfalls am Promotionsprogramm beteiligten ProfessorInnen wiesen mit ihren Kurzvorträgen noch einmal auf die Komplexität der Transformationsansätze und damit einhergehenden Zielkonflikten hin. Anschließend gab Jens van Bebber (Landwirt und Gründungsmitglied des Vereins zur Förderung der Offenstallhaltung von Schweinen) Einblicke in die Praxis eines innovativen Betriebes, der neue Absatzwege erschlossen hat. Er präsentierte einen Ansatz zur möglichen Transformation der Schweinehaltung und lieferte damit die Basis für den weiteren Austausch zwischen Wissenschaft und Praxis. Im Rahmen der sich anschließenden interaktiv gestalteten Workshops wurde der Austausch zwischen allen TagungsteilnehmerInnen vertieft und weiter erörtert.

Im Laufe der Tagung ergaben sich interessante Impulse und Lösungsansätze für verschiedene Zielkonflikte, die Chancen und Risiken des Transformationsprozesses der intensiven Nutztierhaltung aufzeigten. Die Tagung verdeutlichte, dass naturwissenschaftliche Forschung genauso wichtig ist, wie philosophisch und ökonomisch geprägte Perspektiven und, dass der regelmäßige Austausch mit der Praxis unumgänglich für eine nachhaltige Transformation der intensiven Nutztierhaltung ist.

Die Ergebnisse wurden im Nachgang der Tagung in einem umfangreichen Tagungsband veröffentlicht (DOI:10.3249/ugoe-publ-3). Außerdem sind die Audiospuren der Vorträge inkl. der Präsentationen in Screencasts dokumentiert, um die Verbreitung der Ergebnisse zu fördern. Die Screencasts sind auf dem Social-Media-Account der Fakultät unter <https://agrardebatten.blog/tierwohltagung> veröffentlicht.

1. Motivation

In Hinblick auf das anhaltende Bevölkerungswachstum gilt es in der Agrar- und Ernährungsbranche, für Ernährungssicherheit zu sorgen und eine nachhaltige Ernährung und Landwirtschaft sicherzustellen (Bundesregierung, 2016). Insbesondere die weltweit steigende Nachfrage nach tierischen Lebensmitteln stellt die intensive Nutztierhaltung zunehmend vor Herausforderungen (Robens, 2018). Durch die veränderte gesellschaftliche Wahrnehmung kommt es zunehmend zu öffentlichen Diskussionen über landwirtschaftliche Verfahren. Insbesondere die Intensivierung der Nutztierhaltung wird immer öfter kritisch hinterfragt (Kayser et al., 2012; Zühlsdorf et al., 2016). Zum einen geht es bei diesen kritischen Auseinandersetzungen um die ökologischen Folgen räumlich konzentrierter Tierhaltung. Zum anderen muss sich die Agrar- und Lebensmittelbranche aber auch mit ethischen Einwänden auseinandersetzen. Insbesondere tierschutzrelevante Aspekte beim Konsum tierischer Lebensmittel rücken zunehmend in den gesellschaftlichen Fokus (Zühlsdorf et al., 2016; Vanhonacker und Verbeke, 2014). Es ist nun die Aufgabe aller Akteure (Wirtschaft, Gesellschaft, Politik & Wissenschaft), innovative und zukunftsfähige Strategien zu entwickeln. Eine tiergerechte Landwirtschaft hat das Potential, Wertekonflikte zu entschärfen und die Wirtschaftskraft der tierischen Veredelungswirtschaft für den ländlichen Raum zu sichern. Die Ausgestaltung der Transformationsansätze verläuft aufgrund des Vorhandenseins zahlreicher Zielkonflikte schwierig (WBA, 2015). Diese Situation verlangt Forschungsarbeiten mit einem hohen Maß an Transdisziplinarität, eine Verbindung von Grundlagenforschung und angewandter Forschung sowie die Entwicklung reflexiver Formen des Wissenstransfers (Schneidewind et al., 2011). Das Promotionsprogramm „Animal Welfare in Intensive Livestock Production Systems – Transformationsprozesse der intensiven Tierhaltung“ setzt genau hier an. Beteiligt sind Lehrstühle der Georg-August Universität Göttingen, der Tierärztlichen Hochschule Hannover, der Universität Vechta und der Hochschule Osnabrück. Die 15 beteiligten DoktorandInnen beleuchten aus unterschiedlicher Perspektive die Transformationsprozesse der intensiven Tierhaltung. Die interdisziplinären wissenschaftlichen Arbeiten des Programms liefern Bausteine zur Auflösung der komplexen Problemsituationen der intensiven Tierhaltung. Die durch das Promotionsprogramm ausgerichtete und von der DBU geförderte Tagung „Transformationsprozesse der intensiven Tierhaltung – was wollen,

können und müssen wir tun?“ sollte einen interdisziplinären Austausch zwischen Wissenschaftlern und Akteuren aus Wirtschaft und Politik ermöglichen, um eine Basis für nachhaltige Transformationsmöglichkeiten der intensiven Nutztierhaltung zu schaffen.

2. Methodik/Vorgehensweise/Projekttablauf

Das geförderte Projekt „Transformationsprozesse der intensiven Nutztierhaltung – Was wollen, können und müssen wir tun?“ umfasst die Planung und Organisation, Durchführung und Nachbereitung der Tagung.

2.1 Planung und Organisation:

Die DoktorandInnen des Promotionsprogramms haben gemeinsam die Organisation der Tagung umgesetzt. Um den am ersten Tag vorgesehenen wissenschaftlichen Austausch zu gewährleisten, wurden WissenschaftlerInnen verschiedenster Disziplinen aufgefordert Beiträge einzureichen (Call for Paper). Das Einladungsschreiben (s. Anhang 1) wurde an Universitäten deutschlandweit versendet. Bei der Versendung wurde darauf geachtet, dass möglichst alle im Promotionsprogramm vertretenden Disziplinen berücksichtigt und angesprochen wurden.

Zwölf Beiträge aus den Bereichen „Ethik & Ökonomie“, „Schwein“, „Rind“ und „Geflügel“ wurden schließlich in einem Peer-Review-Verfahren ausgewählt und die AutorInnen eingeladen, ihre Ergebnisse auf der Tagung zu präsentieren. Zusätzlich zu einer eingereichten Kurzfassung wurden alle AutorInnen gebeten, eine Langfassung für die Veröffentlichung im Tagungsband zu verfassen.

Außerdem wurden anerkannte WissenschaftlerInnen und PraxisvertreterInnen zur Tagung eingeladen (invited speaker), deren Forschungsarbeiten oder Praxisansätze einen entscheidenden Beitrag zur Transformation der Tierhaltung leisten können. Neben ihren mündlichen Präsentationen am Veranstaltungstag wurden auch sie gebeten einen schriftlichen Beitrag für das im Nachgang der Tagung veröffentlichte Tagungsband zu verfassen. Gleiches galt für die Kurzvorträge der am Promotionsprogramm beteiligten ProfessorInnen.

Um den Erkenntnisgewinn der Dissertationen der beteiligten DoktorandInnen zu integrieren, war zusätzlich eine Postersession geplant, in der die Promovierenden die Möglichkeit haben sollten ihre Ergebnisse zu präsentieren und mit Akteuren aus Wissenschaft und Praxis zu diskutieren. Dazu erstellten alle interessierten DoktorandInnen eigenständig ihr Poster.

Um den am zweiten Tag vorgesehenen interaktiven Austausch zwischen WissenschaftlerInnen und PraxisvertreterInnen zu gewährleisten, wurde ein Workshop Format entwickelt. Im Rahmen von drei parallel stattfindenden Workshops mit unterschiedlichen Themenschwerpunkten wurde weitestgehend auf hierarchische Kommunikationsstrukturen zugunsten strukturierter Dialogformate verzichtet. Die Gruppe der Promovierenden teilte sich dafür je nach Disziplin in drei Gruppen ein. Jede Gruppe war eigenständig für die Organisation eines Workshops zuständig.

Um eine Zusammenführung der in den parallel stattfindenden Workshops erlangten Erkenntnissen zu garantieren, wurde der Graphic Recorder, Kai Dollbaum, eingeladen, der die Ergebnisse der jeweiligen Workshops graphisch zusammenfasste und in einer visuell ansprechenden Form dokumentierte.

Neben der inhaltlichen und fachlichen Organisation der Planung wurden organisatorische Planungsschritte (Anmietung von Räumlichkeiten, Verpflegung etc.) eingeleitet. Unterstützt wurde die Organisation und Planung von zwei wissenschaftlichen Hilfskräften.

2.2 Durchführung und Nachbereitung

Am 17. und 18. 10. 2019 fand dann - wie geplant - die Tagung „Transformationsprozesse der intensiven Nutztierhaltung – Was wollen, können und müssen wir tun?“ in Göttingen in der alten Mensa am Wilhelmsplatz statt. Im Nachgang erfolgte die Veröffentlichung der Screencasts der Tagungsbeiträge und der umfangreiche Tagungsband wurde erstellt.

3. Ergebnisse

Für die Tagung haben sich 88 TeilnehmerInnen angemeldet. Zusätzlich nahmen an der Veranstaltung die DoktorandInnen des Promotionsprogramms sowie ihre BetreuerInnen teil. Außerdem anwesend waren die eingeladenen Vortragenden aus Wissenschaft und Praxis, die mit ihren Impulsvorträgen oder Beiträgen innerhalb der Workshops die Tagung abrundeten. Insgesamt haben damit 147 Personen von Universitäten und Unternehmen aus Deutschland und anderen EU-Ländern (Niederlande, Dänemark, Italien) an der Tagung teilgenommen. Der Anspruch der Veranstaltung an einen interdisziplinären, faktenbasierten Austausch zwischen WissenschaftlerInnen und PraxisvertreterInnen konnte damit erfüllt werden.

Durch die Kombination von Impulsvorträgen der eingeladenen Gäste, der Präsentation aktueller wissenschaftlicher Forschungsarbeiten und anschließenden Diskussionsrunden wurde eine vielfältige Grundlage für einen konstruktiven interdisziplinären Austausch geschaffen, der durch die drei anschließenden Workshops weiter intensiviert wurde.

Das vollständige Programm inkl. Inhaltsbeschreibung der organisierten Workshops ist Anhang 2 zu entnehmen.

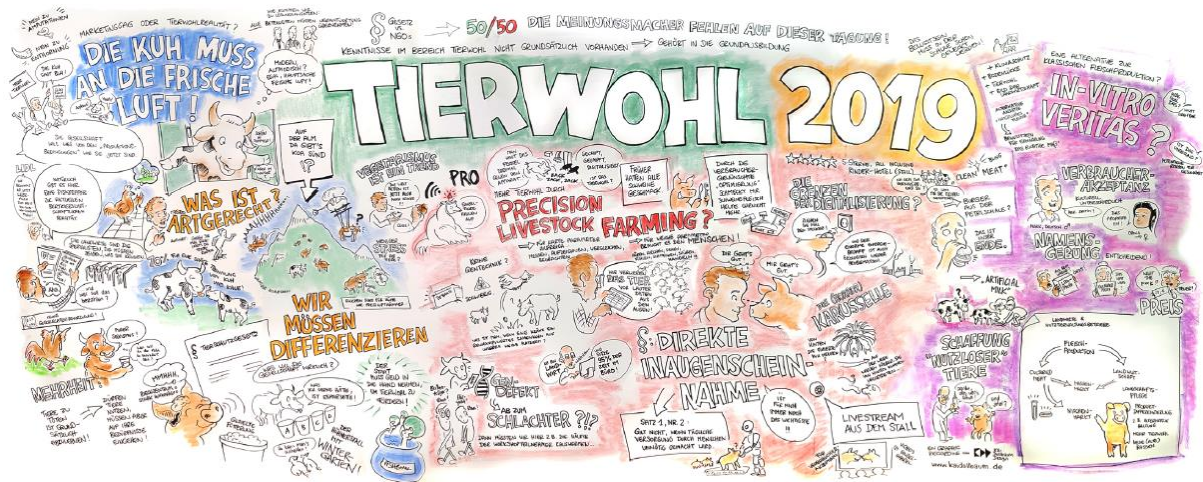
Der interdisziplinäre Aufbau der Tagung hat verdeutlicht, dass eine Transformation aus Nachhaltigkeitsgründen nötig ist. Die facettenreiche Betrachtung der bevorstehenden Transformationsmöglichkeiten zeigte aber auch zahlreiche Zielkonflikte, die mit Veränderungen einhergehen.

Die naturwissenschaftlichen Erkenntnisse zeigen, dass die Grundlagenforschung zum Wohlergehen von landwirtschaftlichen Nutztieren die Basis für die kommenden Entwicklungsschritte sein muss. Die ökonomische Betrachtung möglicher neuer Stallkonzepte und Haltungsverfahren darf dabei aber nicht in Vergessenheit geraten. Neben der tatsächlichen Umsetzung angepasster Tierhaltungsverfahren müssen außerdem gesellschaftliche Erwartungen berücksichtigt werden, um die Akzeptanz der landwirtschaftlichen Tierhaltung zu bewahren.

Nicht zu vergessen ist dabei auch die ethische Perspektive, die den Transformationsprozess mit kritischen Gedanken zum moralisch korrekten Handeln unterstützen muss. Neben innovativen Praxisansätzen, die die bereits jetzt bestehenden Alternativmöglichkeiten der Tierhaltung aufzeigen und als Paradebeispiel voran gehen können, müssen auch begleitende Maßnahmen berücksichtigt werden. Als Beispiel ist hier die Produktion von kultiviertem Fleisch zu nennen, die eine nachhaltige Transformation der Tierhaltung unterstützen kann.

Der interaktive Austausch in den organisierten Workshops hat zusätzlich gezeigt, dass eine gemeinsame Lösung der beteiligten Akteure unumgänglich und möglich ist. Dass nur durch das Wissen und die Interessen aller beteiligten Akteure ein gemeinsames Ziel erreicht werden kann, zeigt auch die grafische Zusammenfassung der parallel stattgefundenen Workshops von Kai Dollbaum (s. Abb. 1).

Abb. 1: Grafische Zusammenfassung der Ergebnisse der Workshops



Quelle: Kai Dollbaum

4. Öffentlichkeitsarbeit/Veröffentlichungen

- Die Tonspuren garantierten eine audiobasierte Aufzeichnung der wissenschaftlichen Kurz- und Impulsvorträge. Sie wurden mit den Präsentationen der Redner verknüpft („Screencasts“) und sind auf dem Online-Blog „AgrarDebatten“ (<https://agrardebatten.blog/tierwohltagung>) veröffentlicht. Auf der Homepage des Promotionsprogramms „Animal Welfare in Intensive Livestock Production Systems“ sind die Screencasts zusätzlich verlinkt.
- Zusätzlich wurde ein umfangreicher Tagungsband veröffentlicht (DOI:10.3249/ugoe-publ-3). Der Tagungsband ist frei verfügbar (<https://goedoc.uni-goettingen.de/handle/1/16865>) und auch auf der Website des Promotionsprogramms zu finden.
- Ein Beitrag in der DGS (Magazin für die Geflügelwirtschaft) „Wo gibt es Änderungsbedarf?“, Ausgabe 1/2020, S. 8-9, verfasst von Jennifer Gonzalez und Katharina Häffelin, Doktorandinnen des Promotionsprogramms.

5. Fazit/Ausblick

Die Tagung „Transformationsprozesse der intensiven Nutztierhaltung – Was wollen, können und müssen wir tun?“ hat gezeigt, dass eine interdisziplinäre wissenschaftliche Lösung gemeinsam mit Praxispartnern und Politik unumgänglich ist. Die gesellschaftliche

Wahrnehmung hat sich verändert. Ethische Bedenken zum Tier- und Umweltschutz verstärken sich und die Landwirtschaft sieht sich mit zunehmender gesellschaftlicher Kritik konfrontiert.

Auf Basis dieser Entwicklung war es von besonderer Relevanz, die neusten wissenschaftlichen Erkenntnisse aus der Tierwohlforschung im Rahmen der Tagung zu präsentieren. Neben den Postern der DoktorandInnen des Promotionsprogramms zeigten die zahlreichen interdisziplinären wissenschaftlichen Vorträge auf, dass die Tierwohlforschung neue, praxisrelevante Erkenntnisse bereithält. Nur, wenn das Verhalten der Tiere und der Einfluss von Maßnahmen auf das Tierwohl besser bekannt sind, können zielgerichtete Maßnahmen ergriffen werden. Aus diesem Grund zeigten insbesondere die Vorträge der WissenschaftlerInnen in den Vortragsblöcken „Geflügel“, „Rind“ und „Schwein“ Erkenntnisse auf, die als Grundlage für eine tierwohlorientierte Transformation der Tierhaltung dienen.

Neben den wissenschaftlichen Erkenntnissen zeigte sich aber auch die Relevanz innovativer Praxisansätze, die zum Nachdenken und möglicherweise Nachmachen anregen. Als Beispiel wurde im Rahmen der Tagung auf das vom Verein zur Förderung der Offenstallhaltung von Schweinen entwickelte Konzept der Schweinehaltung hingewiesen. Der alternative Ansatz zeigte auf, dass tierwohlorientierte Tierhaltung schon jetzt umgesetzt werden kann, wenn sie mit innovativen Vermarktungskonzepten gekoppelt ist.

Durch die graphische Zusammenfassung der Ergebnisse durch Kai Dollbaum wurde nochmals deutlich, wie facettenreich die Transformation ist, die graphische Aufbereitung visualisierte in prägnanter Form die Vielfalt der Positionen und konnte auch zur weiteren graphischen Gestaltung des Tagungsdokumentes genutzt werden.

Literaturangaben:

- Bundesregierung (2016): Nationales Programm für nachhaltigen Konsum. Gesellschaftlicher Wandel durch einen nachhaltigen Lebensstil. Bonn.
- Kayser, M., Böhm, J., Spiller, A. (2012): Zwischen Markt und Moral - Wie wird die deutsche Land- und Ernährungswirtschaft gesellschaftlich wahrgenommen? In: Balmann, A., Glauben, A., Graubner, M., Grings, M., Hirschauer, N., Schaft, F., Wagner, P. (Hg.) 2012 – Unternehmerische Landwirtschaft zwischen Marktanforderungen. 47: 329-341.
- Robens, S. (2018): Ernährung 2030. Steigende Nachfrage, knappe Ressourcen. URL: <https://www.fleischwirtschaft.de/wirtschaft/nachrichten/Ernaehrung-2030-Steigende-Nachfrage-knappe-Ressourcen-36089> (09.01.2019).
- Schneidewind, U., Ernst, A., Lang, D. (2011): Institutionen für eine transformative Forschung. Zur Gründung der Nawis-Runde. GAIA, 20(2): 133-135.
- Vanhonacker, F. und Verbeke, W. (2014): Public and Consumer Policies for Higher Welfare Food Products: Challenges and Opportunities. Journal of Agricultural Environmental Ethics 27: 153-171.
- Wissenschaftlicher Beirat für Agrarpolitik [WBA] (2015): Wege zu einer gesellschaftlich akzeptierten Nutztierhaltung, Gutachten, Berlin.
- Zühlsdorf, A., Spiller, A., Gaulty, S., Köhl, S. (2016): Wie wichtig ist Verbrauchern das Thema Tierschutz? Präferenzen, Verantwortlichkeiten, Handlungskompetenzen und Politikoptionen. Göttingen.

Anhang :

Anhang 1: „Ausschreibung zur Einsendung von Beiträgen zur Tagung „Transformationsprozesse der intensiven Nutztierhaltung – was wollen, können und müssen wir tun?“



Transformationsprozesse der intensiven Nutztierhaltung – was wollen, können und müssen wir ändern?


17. und 18. Oktober in Göttingen

- Einladung zur Einreichung von Beiträgen -

Am 17. und 18. Oktober 2019 veranstaltet die Georg-August-Universität Göttingen eine Tagung zu Transformationsprozessen in der intensiven Tierhaltung. Organisiert wird die Tagung vom Promotionsprogramm „Animal Welfare in Intensive Livestock Production Systems“, einem interdisziplinären Forschungsverbund der Universität Göttingen, der TiHo Hannover, der Universität Vechta sowie der Hochschule Osnabrück. Das Tagungsthema lautet: „Transformationsprozesse der intensiven Nutztierhaltung – was wollen, können und müssen wir ändern?“. Zu diesem Tagungsthema bittet das Organisationskomitee um die Einreichung von schriftlichen Beiträgen, deren Inhalte auf der Tagung vorgetragen werden. Erwartet werden Beiträge aus den Bereichen der Nutztierwissenschaften, der Veterinärmedizin, der (Agrar-) Ökonomie, den Rechtswissenschaften, der Philosophie, den Sozialwissenschaften und weiteren Disziplinen, die inhaltlich und/oder methodisch einen Beitrag zum Stand des Wissens in der Tierwohl-Forschung leisten.

Termine und Fristen

+++ Einreichung von Abstracts bis Freitag, 09.08.2019 +++

- Mitteilung über die Annahme  der Beiträge bis Freitag, 23.08.2019
- Einreichung der Langfassungen bis Freitag, 27.09. 2019
- Anmeldung ab Donnerstag, 01.08.2019 bis Freitag, 06.09.2019
- Tagung in der alten Mensa am Wilhelmsplatz, in Göttingen am 17.10. und 18.10 2019

Tagungsthema

Mit der zunehmenden Relevanz des Themas Tierwohl rückt eine umfassende strategische Transformation der Nutztierhaltung vermehrt in den Fokus. Vor diesem Hintergrund stellen sich drängende Fragen: Durch welche Verfahren lässt sich das Tierwohl in der Landwirtschaft nachhaltig steigern? Wie könnten grundlegende Veränderungen aussehen? Und wie weitreichend sollten derartige Veränderungsprozesse überhaupt sein? Hinsichtlich dieser

Fragen verfolgen die verschiedenen Akteure aus Wissenschaft, Wirtschaft und Gesellschaft aktuell häufig sehr unterschiedliche Strategien und Ziele. Umso wichtiger ist ein interdisziplinärer sowie faktenbasierter Austausch untereinander.

Ziel der Tagung „*Transformationsprozesse der intensiven Nutztierhaltung – was wollen, können und müssen wir ändern?*“, die durch das Promotionsprogramm „Animal Welfare in Intensive Livestock Production Systems – Transformationsprozesse der intensiven Nutztierhaltung“ ausgerichtet wird, ist es, einen Rahmen für solch einen interdisziplinären Wissenstransfer bereitzustellen. In diesem Kontext sollen aktuelle Forschungsarbeiten vorgestellt und im Anschluss diskutiert werden.

Theoretisch orientierte und empirische Arbeiten aus den folgenden Fachdisziplinen sind gleichermaßen erwünscht:

- Tierhaltung
- Tierzucht
- Tierernährung
- Geographie
- Psychologie
- Tiermedizin
- Ethologie
- Ökologie
- Biologie
- Rechtswissenschaften
- Ökonomie
- Theologie
- Philosophie
- Soziologie
- und andere

Auswahlverfahren

Die Abstracts sollen 500 Wörter nicht überschreiten und sind bis zum 09.08.2019 als PDF-Datei an die E-Mailadresse animal.welfare@uni-goettingen.de zu senden. Die Langfassungen sollen 3-5 Seiten lang sein und sind bei positiver Begutachtung des Abstracts bis zum 27.09.2019 einzureichen.

Die Begutachtung der Manuskripte erfolgt anonym durch jeweils zwei Gutachter/innen. Für die Evaluierung werden folgende Kriterien herangezogen: Relevanz des Themas, Originalität des Beitrags, Angemessenheit der methodischen Vorgehensweise sowie Verständlichkeit der Darstellung. Positiv evaluierte Beiträge werden auf der Tagung präsentiert und nach der Tagung in einem Band veröffentlicht. Die Vorgaben zur Formatierung des Abstracts sind ebenso wie die Formatvorlagen für die Langfassung unter www.uni-goettingen.de/Tierwohltagung2019 zu finden.

Die Anzahl der Vorträge ist auf einen Vortrag pro Redner begrenzt. Bei Einreichungen von Papieren in Mehrautorenschaft ist der vorgesehene Redner zu benennen. Die Vorträge sollen in deutscher Sprache gehalten werden.

Information und Tagungsbüro

Weitere Informationen zur Tierwohl-Tagung 2019 finden Sie im Internet unter www.uni-goettingen.de/Tierwohltagung2019. Bei Fragen stehen Ihnen die Mitglieder des Tagungsbüros jederzeit gern unter den angegebenen Kontaktdaten zur Verfügung:

Louisa von Hardenberg, M.Sc.

Georg-August-Universität Göttingen
Department für Agrarökonomie
und Rurale Entwicklung
Betriebswirtschaftslehre des Agribusiness
Platz der Göttinger Sieben 5
37073 Göttingen

Maureen Schulze, M.Sc.

Georg-August-Universität Göttingen
Department für Agrarökonomie
und Rurale Entwicklung
Marketing für Lebensmittel und Agrarprodukte
Platz der Göttinger Sieben 5
37073 Göttingen

E-Mail: animal.welfare@uni-goettingen.de

Anhang 2: Programm der Tagung „Transformationsprozesse der intensiven Nutztierhaltung - was wollen, können und müssen wir ändern“ inkl. Ablaufplan der Workshops

Einladung zur Tierwohltagung:
Transformationsprozesse der intensiven Nutztierhaltung
– was wollen, können und müssen wir ändern?

Ablauf 17.10.2019:

09:30-10.15 Uhr	Meet & Greet im Foyer
10.15-10.30 Uhr	Begrüßung durch den Sprecher des Promotionsprogramms <i>Prof. Dr. Achim Spiller</i> (Marketing für Lebensmittel und Agrarprodukte, Georg-August-Universität Göttingen)
10.30-11.30 Uhr (inkl. Diskussion)	Zukunftsvision: Cultured Meat <i>Prof. Dr. Mark Post & M.Sc. Lea Melzener</i> (Chair of Physiology, School of Cardiovascular Diseases, Faculty of Health, Medicine and Life Science, Maastricht University; Mosa Meat)
11.30-11.45 Uhr	Kaffeepause
11.45-12.45 Uhr (inkl. Diskussion)	Wissenschaftliche Kurzvorträge: Ethik & Ökonomie <i>Wawrzyniak, D.:</i> Was verlangt der Begriff des Tierwohls uns an Rücksichtnahme ab? <i>Rolzhäuser, P., Dildei, C. Saffaf, J., Wohlfahrt, S., Walter, L., Pahl, A., Gartmann, U., Hamedy, A., Lücker, E., Riehn, K.:</i> SiGN – Schlachtung trächtiger Tiere – Daten und Schlussfolgerungen <i>Winkel, C., v. Meyer Höfer, M., Heise, H.:</i> Ökonomische Betrachtung zukünftiger Nutztierställe – Ergebnisse des Verbundprojektes Virtueller Stall der Zukunft
12.45-14.00 Uhr	Mittagspause
14.00-14:35 Uhr (inkl. Diskussion)	Ethical assumptions underlying the study of animal welfare in intensive animal production systems <i>Prof. Dr. Peter Sandøe</i> (Department of Food and Resource Economics, Section for Consumption, Bioethics and Governance, University of Copenhagen)
14.35-15:35 Uhr	Wissenschaftliche Kurzvorträge: Rind <i>Sundrum, A., Dorkewitz, K., Habel, J., Hoischen-Taubner, S.:</i> Vergleich von Konzepten zur Beurteilung von Tierschutzleistungen in der Milchviehhaltung <i>Brinkmann, J., Cimer, K., March, S., Ivemeyer, S., Pelzer, A., Schultheiß, U., Zapf, R., Winckler, C.:</i> Praxistaugliche Tierschutzindikatoren für die betriebliche Eigenkontrolle – ein Vorschlag für die deutsche Milch- und Mastrinderhaltung <i>Mensching, A., Zschiesche, M., Jansen, H., Hummel, J., Bünemann, K., Meyer, U., v. Soosten, D., Albers, D. Dänicke, S., Sharifi, A. R.:</i> Entwicklung innovativer Indikatoren für die subakute Pansenazidose laktierender Kühe
15.35-16.15 Uhr	Kaffeepause mit Postersession der DoktorandInnen des Promotionsprogramms „Animal Welfare in Intensive Livestock Production Systems“
16.15-17.15 Uhr	Wissenschaftliche Kurzvorträge: Schwein

	<p><i>Lange, A., Gentz, M., Lambertz, C., Gauly, M., Traulsen, I.:</i> Einfluss einer frühen Sozialisierung auf den Absetzstress beim Schwein</p> <p><i>Gentz, M., Lange, A., Zeidler, S., Traulsen, I.:</i> Klassifikation von Schweinen mit Schwanzverletzungen aus verschiedenen Abferkel- und Aufzuchtssystemen in Aufzucht und Mast</p> <p><i>Paulke, T.:</i> Ergebnisse zum Liegeverhalten in der Schweinemast unter tierwohlorientierten Haltungsbedingungen</p>
17.15-18.15 Uhr	<p>Wissenschaftliche Kurzvorträge: Geflügel</p> <p><i>Petow, S., Eusemann, B., Patt, A., Schrader, L.:</i> Gibt es einen kausalen Zusammenhang zwischen Legeleistung und Brustbeinschäden?</p> <p><i>Gieseke, D., Fetscher, S., Gund, S., Schultheiß, U., Knierim, U.:</i> Vergleich von Schulungskonzepten für die Anwendung von Tierschutzindikatoren im Rahmen der betrieblichen Eigenkontrolle in Geflügelbetrieben</p> <p><i>Nolte, T., Jansen, S., Weigend, S., Mörlein, D., Halle, I., Link, W., Simianer, H., Sharifi, A. R.:</i> Vergleichende Untersuchung des Wachstums und der Mastleistung drei differenter Hühnergenotypen bei Fütterung vicin-armer und vicin-reicher Ackerbohnen</p>
18.15-18.30 Uhr	Schlusswort

Ablauf 18.10.2019:

08.30-09.05 Uhr (inkl. Diskussion)	<p>Tierwohl als integraler Bestandteil einer nachhaltigen Landwirtschaft <i>Prof. Dr. Saskia Arndt</i> (<i>Veterinary Medicine, Department of Animals in Science and Society, University Utrecht</i>)</p>
09.05-09:40 Uhr (inkl. Diskussion)	<p>Praxisbeispiel: Konzept der Offenstallhaltung von Schweinen <i>Dr. Jens van Bebber</i> (Gründungsmitglied <i>Verein zur Förderung der Offenstallhaltung von Schweinen e.V.</i>)</p>
09.40-10.15 Uhr (inkl. Diskussion)	<p>Die Intensivtierhaltung aus Verbrauchersicht <i>Dr. Johannes Simons</i> (<i>Marktforschung der Agrar- und Ernährungswirtschaft, Universität Bonn</i>)</p>
10.15-10.30 Uhr	Kaffeepause
10.30-12.00 Uhr	<p>Workshop Teil 1: (nähere Informationen zum Ablauf der Workshops im Anhang)</p> <p>Workshop 1: Die Kuh muss an die frische Luft – Marketinggag oder Tierwohlrealität? <i>Bis zu welchem Grad sollte die gesellschaftliche Wahrnehmung in den Transformationsprozess der intensiven Tierhaltung integriert werden?</i></p> <p>Workshop 2: Precision Livestock Farming für mehr Tierwohl? <i>PLF wird oft als Weg zu mehr Tierwohl in der modernen Nutztierhaltung betrachtet, aber ist es das wirklich? Erreichen wir mit PLF 5 Sterne, all inclusive für unsere Nutztiere oder eher eine Verschlechterung der Mensch-Tier-Beziehung?</i></p>

	Workshop 3: In-vitro Fleisch als eine Alternative zur klassischen Fleischproduktion? <i>Wie ist In-vitro Fleisch aus ethischer Perspektive zu bewerten? Grundlage für die Betrachtung soll eine interessenbasierte Konzeption sein, bei der neben dem Tierwohl zudem die Interessen der LandwirtInnen sowie die Aspekte Umweltschutz und Ernährungssicherheit zu berücksichtigen sind.</i>
12:00-13:00 Uhr	Mittagspause
13:00-14:00 Uhr	Wissenschaftliche Kurzvorträge zu aktuellen Forschungsergebnissen aus dem Bereich der Tierwohlforschung <i>Prof. Dr. Oliver Mußhoff Prof. 'in Dr. Martina Gerken Prof. Dr. Robby Andersson Prof. 'in Dr. Ute Knierim Prof. Dr. Ludwig Theuvsen Prof. Dr. Martin Schweer Prof. Dr. Guido Recke Prof. Dr. Ulrich Enneking Prof. Dr. Achim Spiller</i>
14:00-14:15 Uhr	Kaffeepause
14:15-16:00 Uhr	Fortsetzung der Workshops (<i>nähere Informationen zum Ablauf der Workshops im Anhang</i>)
16:00-16:30 Uhr	Zusammenfassung der Ergebnisse mithilfe der Illustrationen von Kai Dollbaum-Dönges

Tagungsbüro:

Maureen Schulze, M.Sc.
Georg-August-Universität Göttingen
Department für Agrarökonomie
und Rurale Entwicklung
Platz der Göttinger Sieben 5
37073 Göttingen

Jennifer Gonzalez, M.Sc.
Georg-August-Universität Göttingen
Department für Nutztierwissenschaften
Albrecht-Thaer-Weg 3
37075 Göttingen

Louisa von Hardenberg, M.Sc.
Georg-August-Universität Göttingen
Department für Agrarökonomie
und Rurale Entwicklung
Platz der Göttinger Sieben 5
37073 Göttingen

E-Mail: animal.welfare@uni-goettingen.de



Workshop 1: Die Kuh muss an die frische Luft – Marketinggag oder Tierwohlrealität?

Workshop Teil 1 (10:30 – 12:00 Uhr)

10:30-10:40 Uhr	Begrüßung durch die ModeratorInnen des Workshops
-----------------	--

	<i>(M.Sc. Angelika Dauermann, M.Sc. Corrina Reithmayer, M.Sc. Louisa v. Hardenberg, M.Sc. Maureen Schulze, M.Sc. Nils Engelbrecht & Prof. Dr. Ulrich Enneking)</i>
10.40-11.00 Uhr	Gesellschaftliche Erwartungen an die Nutztierhaltung <i>Dr. Gesa Busch</i> <i>(Marketing für Lebensmittel und Agrarprodukte, Universität Göttingen)</i>
11.00-11:20 Uhr	Einblicke in die Tierwohlrealität im Milchviehstall <i>Andreas Pelzer</i> <i>(Leiter des Sachbereichs Rinderhaltung, Landwirtschaftskammer Nordrhein-Westfalen, Haus Düsse)</i>
11.20-11.40 Uhr	Fallbeispiele: Produktaufmachungen suggerieren schwarz und weiß für gut und schlecht – die Stallrealität ist anders (Teil 1) <i>M.Sc. Angelika Dauermann & M.Sc. Helena Karatassios</i> <i>(Fakultät Agrarwissenschaften und Landschaftsarchitektur, Hochschule Osnabrück)</i>

Workshop Teil 2 (14:15 – 16:00 Uhr)

14:15-14:45 Uhr	Fallbeispiele: Produktaufmachungen suggerieren schwarz und weiß für gut und schlecht – die Stallrealität ist anders (Teil 2)
14:45-16:00 Uhr	Fishbowl Diskussion zu: Bis zu welchem Grad sollte die gesellschaftliche Wahrnehmung in den Transformationsprozess der intensiven Tierhaltung integriert werden? Moderiert durch <i>Prof. Dr. Ulrich Enneking</i> <i>(Agrarmarketing, Hochschule Osnabrück)</i>

Workshop 2: Precision Livestock Farming für mehr Tierwohl?

Workshop Teil 1 (10:30 – 12:00 Uhr)

10:30-10:50 Uhr	HAL 9000 im Stall? Wie PLF die Mensch-Tier-Beziehung nachhaltig positiv verändern kann <i>TA Johannes Schmidt-Mosig</i> <i>(Institut für Tierhygiene, Tierschutz und Nutztierethologie, Stiftung Tierärztliche Hochschule Hannover)</i>
10.50-11.10 Uhr	Das digitale Huhn – Ende eines Berufsethos? <i>Dr. Christian Sürrie</i> <i>(Leiter des Lehr- und Forschungsguts Ruthe, Stiftung Tierärztliche Hochschule Hannover)</i>
11.10-11:30 Uhr	Diskussionsrunde
11.30-12.00 Uhr <i>(inkl. Diskussion)</i>	Kurzvorträge aus der Wissenschaft Automatische Erfassung von Brustbeinschäden bei Legehennen am Schlachthof <i>Dr. Lisa Jung</i> <i>(Fachgebiet Nutztierethologie und Tierhaltung, Universität Kassel)</i> Analyse der Lokomotion des Rindes mit einem mobilen Durcksensornsystem <i>TÄ Daniela Fischer und TÄ Luise Friebel</i> <i>(Veterinär-Anatomisches Institut, Universität Leipzig)</i> Automatische Erfassung der Pickaktivität bei Mastputen im Bestand

	<i>M.Sc. Jennifer Gonzalez</i> (<i>Fachgebiet Nutztierethologie und Tierhaltung, Universität Kassel</i>)
--	---

Workshop Teil 2 (14:15 – 16:00 Uhr)

14:15-15:15 Uhr	World Café (Diskussionsrunden in vier Kleingruppen) 1) PLF = Tierwohl? 2) 5 Sterne, all inclusive im Geflügelstall 3) 5 Sterne, all inclusive im Rinderstall 4) PLF vs. Verbraucheransprüche
15.15-15.30 Uhr	Pause
15.30-16:00 Uhr	Zusammenfassung der Ergebnisse des World Cafés

Workshop 3: In-vitro-Fleisch als eine Alternative zur klassischen Fleischproduktion?

Workshop Teil 1 (10:30 – 12:00 Uhr)

10:30-11:00 Uhr	- Einführung in die Ethik - Vorstellung einer interessenbasierten Ethikkonzeption - der Wert (nichtmenschlicher) Tiere: Anthropozentrismus versus Pathozentrismus - Pflichten gegenüber (nichtmenschlichen) Tieren aus anthropozentrischer versus pathozentrischer Perspektive <i>M.A. Patricia Dammann</i> (<i>Universität Vechta</i>) & <i>TÄ Anna Julia Maas</i> (<i>Stiftung Tierärztliche Hochschule Hannover</i>)
11:00-11.15 Uhr	Diskussion
11.15-11:45 Uhr	Vortrag von <i>M.Sc. Lea Melzener</i> (<i>Maastricht University, Mosa Meat</i>)
11.45-12.00 Uhr	Diskussion

Workshop Teil 2 (14:15 – 16:00 Uhr)

14:15-14:45Uhr	Zu berücksichtigende Dimensionen bei der ethischen Evaluation von In-vitro Fleisch - inkl. potentielle Konsequenzen einer Markteinführung <i>M.A. Patricia Dammann & TÄ Anna Julia Maas</i>
14:45-15:00 Uhr	Diskussion
15:00-15:30 Uhr	In-vitro-Fleisch aus Perspektive der KonsumentInnen <i>M.A. Patricia Dammann & TÄ Anna Julia Maas</i>
15:30-15:45 Uhr	Diskussion
15:45-16:00 Uhr	Abschluss